Mühlgraben wird attraktiver

Neue Baustelle im Kloster Drübeck ist in dieser Woche eröffnet worden

Die neue touristische Saison startet für das Kloster Drübeck mit einer neuen Baustelle. Allerdings ist es eine relativ kleine, denn neben dem Gärtnerhaus, in dem sich das Klostercafé befindet, soll der Auslauf des Mühlengrabens erneuert und vor allem verschönert werden. Bis zur Romantischen Nacht am 1. August soll alles fertig sein.

Die neue Baustelle im Kloster Drübeck: Bis zum Juli soll hier der Mühlgraben-Auslauf neu gestaltet werden. Fotos (2): Jörg Niemann

Von Jörg Niemann

Drübeck • Es ist (fast) Frühling und mit ihm kommen die Bagger. Im Kloster Drübeck ist seit dieser Woche nur ein Bagger aktiv, und aber er ist schon bald wieder verschwunden. Zwischen dem Gärtnerhaus und der Streuobstwiese schachtet das Gerät momentan ein Fundament für eine neue touristische Attraktion des Klosters frei - den Mühlengraben.

Das Gewässer, das unter anderem auch für die hohe Feuchtigkeit in der Klosterkirche verantwortlich ist, soll an anderer Stelle nun touristisch genutzt werden. Der Mühlgraben, der von den nördlichen Harzhängen jenseits der alten B6 auf das Klosterareal zuläuft, führt zumeist unter dem Kloster hindurch. An einigen Stellen - so vor dem Eibendom - liegt er offen, führt aber nur bedingt Wasser. Grund dafür ist der nicht ausgebaute Ablauf des Wassers.

Dies soll sich nun ändern, denn genau zwischen Gärtnerhaus und dem kleinen Kinderspielplatz tritt der Grabenauslauf wieder an die Oberfläche. Bislang standen dort ein erkrankter Baum und eine Menge Wildwuchs. Dies wird nun geändert. Der Baum wurde bereits entfernt und der Bereich mit den Sträuchern ausgebaggert. Dort soll mit finanzieller Unterstützung der Europaförderung EFFE Kulturerbe der Grabenauslauf neu gestaltet werden. Gleichzeitig soll eine neu gefundene Quelle in das Konzept mit eingearbeitet werden. „Den Mühlengraben der Klosteranlage touristisch zu nutzen und dem Besucher durch unterschiedliche Angebote die Möglichkeit zu geben, das Element Wasser im Kloster neu zu erleben, ist die Hauptziel der aktuellen Investition", sagt Susann Bähre vom Kirchenbauamt.

Bauarbeiter Guido Kirchner sortiert alle Rogensteine aus dem Erdaushub heraus und trägt sie zu einem Sammelpunkt.

Die entstehende multifunktionale Veranstaltungsfläche kann auch als Treff für alle Besuchergruppen genutzt werden. Dazu soll es auch einige kleinere Umbauten an der bisherigen Terrasse geben.

Der neue Bereich wird nach seiner Fertigstellung unter anderem Kindern die Möglichkeit des Spielens am oder auch im Wasserlauf ermöglichen. Direkt neben dem Wasserlauf werden Sitzmöglichkeiten und Ruhezonen geschaffen und die Chance auf eine Tasse Kaffee oder ein Stück Kuchen bleibt dank des Klostercafés weiter erhalten.

Ein Großteil des neuen Erlebnisbereiches wird dabei mit historischen Materialien gebaut. So werden bereits jetzt in der Phase des Abrisses und des Planierens die vorhandenen harztypischen Rogensteine gesammelt, um später wieder Verwendung zu finden.

Der Betrieb des Klostercafes ist von den jetzt begonnenen Arbeiten nicht gestört, auch großer Lärm ist nicht zu erwarten, denn schwere Technik wird nur selten benötigt. Die meiste Arbeit besteht im Verlauf des Baufortschritts in Maurertätigkeiten.

Eine Änderung zum gewohnten Jahresprogramm bringen die Arbeiten dennoch mit sich. Die touristische Saisoneröffnung, die seit einigen Jahren am 1. Mai im Bereich des Cafes stattgefunden hat, wird in diesem Jahr wegen der Arbeiten dort ausfallen. Das Klosterteam hat sich eine Ersatzveranstaltung einfallen lassen und wird darüber rechtzeitig informieren.